

Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT



Montag, 05.12.2022

Wann ist endlich Weihnachten?



Diese Frage kennen bestimmt die meisten Eltern von ihren Kindern.

Um die Zeit bis dahin zu verkürzen und die Vorfreude zu steigern, ist uns der Adventskalender eine Hilfe. Er ist wie viele andere Dinge bereits Tradition. Wissen Sie eigentlich, seit wann es diesen gibt? Diese Frage habe ich mir gestellt, denn bisher wusste ich es nicht.

Den Ursprung hatte der Adventskalender 1838 mit dem sogenannten „Wichernkranz“. Ein altes Wagenrad mit Holzkranz und darauf 20 kleine rote Kerzen (für die täglichen Andachten) und vier große weiße Kerzen (für die Adventssonntage). Moment - das ist doch der Ursprung des Adventskranzes? Stimmt! Aber aus dieser Idee entwickelte sich der Adventskalender. Durch die unterschiedlichen Traditionen in der evangelischen und der katholischen Kirche, die Adventszeit zu begehen, entstanden weltweit viele Adventsbräuche - darunter eben auch der Adventskalender.

Anfänglich hängten Familien nach und nach 24 Bilder mit weihnachtlichen Motiven an die Wand oder malten Kreidestriche an die Tür, von denen die Kinder jeden Tag einen wegwischen durften. Auch Strohhalme - täglich wurde einer in die Krippe gelegt, damit das Jesuskind schön weich liegt oder eine Himmelsleiter, an der sich das Christkind täglich eine Sprosse abwärts bewegt, um zu symbolisieren, wie Gott zu Weihnachten in seinem Sohn Jesus Christus auf die Erde kam. Auch eine in 24 Abschnitte unterteilte Kerze oder „Weihnachtsuhren“, eine in 24 Abschnitte unterteilte Scheibe mit Bildern und Liedtexten deren Zeiger jeden Tag „eine Stunde“ weiter gestellt wurde, waren solche Bräuche.

Aber seit wann gibt es den Adventskalender, wie wir ihn heute kennen?

Die ersten gedruckten Adventskalender gab es zwischen 1902 und 1908 von verschiedenen Verlegern. Daraus gingen dann auch die Kalender mit aufklappbaren Türchen, hinter denen ein weihnachtliches Bild zu sehen war, oder die zum Befüllen mit Schokolade hervor.



Der erste Schokoladen-Adventskalender, wie es ihn heute noch gibt, erschien 1958.

Er gehört nach wie vor zu den am häufigsten gekauften Kalendern. Allerdings gibt es mittlerweile ganz viele Varianten, nicht nur für Kinder, auch bei uns Erwachsenen wird er beliebter: Säckchen, Kästchen, Tütchen zum selbst befüllen, Foto-Adventskalender, Kalender mit Blindenschrift, Kalender mit Spielzeug oder in Form von Apps, lebendige Adventskalender - die Varianten sind unzählig.

Egal, wie sich der Adventskalender mit der Zeit verändert hat - die Botschaft bleibt die gleiche: Freude bereiten und die „Ankunft“ (adventus) erwarten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Warten auf die Geburt unseres Erlösers.



Ivonne Wittmer, Vorsitzende GA
Lingenfeld, Schwegenheim, Westheim
Pfarrei Sel. Paul Josef Nardini